

Carrosserie
STOCKER AG
modern · schnell · kundennah
top Prens-Leistung · perfekt
holen-bringen · Ersatzwagen
Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

Freitag, 29. März 2019 - AZA, 8105 Regensdorf - Nr. 13

FURTTALER

RÜMLANGER



Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Zustellung und Inserate: 044 863 40 50, info@ruemlanger.ch
Redaktion: 044 863 40 56, redaktion@ruemlanger.ch

Wir setzen Zeichen und Sie ernten beste Zinsen.

Ihre Bank am Puls der Region

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Zukunftsideen nehmen Gestalt an

INHALT

Zehn Jugendliche haben am «Voice8153»-Event die Gelegenheit genutzt, sich für ihre Anliegen einzusetzen. Zahlreiche Verantwortliche aus der Gemeinde boten ihnen dabei Unterstützung.

SABINE SCHNEITER

RÜMLANG. «Ich habe mich schon immer aufgeregt, wenn Abfall herumliegt», sagte der 15-jährige Raphi Reich. Er hatte sich der Diskussionsgruppe «Umwelt & Recycling» angeschlossen, als einziger Vertreter der Jugend, gegenüber einer guten Handvoll erwachsener Teilnehmer. Darunter ein Werkmitarbeiter, eine Gemeinderätin und der Präsident des Naturschutzvereins. Rasch wurde jedoch klar, dass man sich über die Generationen hinweg finden würde, denn das Thema Littering, das gleich zu Beginn der Runde aufs Tapet kam, bot einen Anknüpfungspunkt, der Alt und Jung gleichermaßen beschäftigt. «Dieses Anliegen wurde von den Jugendlichen geäußert, doch es ist auch etwas, das uns Erwachsene stört», sagte dazu Gemeinderätin Corinne Lee.

Angeregt diskutiert wurde auch in der Gruppe «Sport & Freizeit». Eine offene Sporthalle oder einen Treffpunkt mit Skaterpark wünschten sich die Jugendlichen hier. In der Gruppe «Verkehr & Infrastruktur» wiederum war der Viertelstundentakt nach Bülach ein Thema sowie gepflegte Grillstellen im Wald.

Erwachsene in der Überzahl

Vorausgegangen war dem «Voice8153»-Event, das am vergangenen Samstag im reformierten Kirchgemeindehaus stattfand, eine Online-Befragung der 12- bis 25-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner. Diese wurden unter anderem gefragt, was sie sich in der Gemeinde wünschten und für welche Projekte sie sich einsetzen würden. 108 junge Menschen hatten an der Befragung teilgenommen. Die eingereichten Anliegen dienten am Samstag als Diskussionsgrundlage, wo-



Engagiert haben die anwesenden Jugendlichen am Samstag ihre Projekte diskutiert und präsentiert. Foto: Sabine Schneller

bei die anwesenden Jugendlichen Gelegenheit hatten, ihre Anliegen mit Verantwortlichen aus der Gemeinde zu diskutieren und herauszufinden, was es für deren Umsetzung braucht. Dafür waren über 20 Vertreter aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben vor Ort: drei Gemeinderäte, Polizeivertreter, Vereinsvorsteher, Kirchenvertreter oder der Betriebsleiter des Hallenbads, um nur einige zu nennen.

Dass diesen nur gerade zehn Jugendliche gegenüberstanden, wurde allgemein bedauert – und dem schönen Wetter zugeschrieben. «Eigentlich sollte das Verhältnis von Älteren und Jugendlichen umgekehrt sein», sagte der zuständige Gemeinderat Thomas Huber. Trotz ihrer Unterzahl wirkten die anwesenden Jugendlichen aber nicht eingeschüchtert und diskutierten während gut zweier Stunden engagiert ihre Anliegen in den Gruppen. Und so konnten in der Schlussrunde ganze acht konkrete Projekte präsentiert werden, die nun da-

rauf warten, weiter verfolgt zu werden.

Politische Abläufe verstehen

Tanja Bodenmann, Projektleiterin seitens der Gemeinde, machte aber klar, dass der Erfolg des Projekts nicht an der Anzahl umgesetzter Projekte gemessen werden kann: «Ziel ist, dass die jungen Erwachsenen über die konkreten Projekte lernen, wie die politischen Prozesse laufen. Sie erfahren, dass sie sich für etwas einsetzen können und vielleicht auch andere persönlich überzeugen müssen, um ein Projekt realisieren zu können.»

Die Erkenntnis, dass es Wünsche gibt, die wenig bis gar keine Chance haben, gehört ebenfalls zu diesem Lernprozess, wie auch das Bewusstsein, dass es manchmal viel Durchhaltevermögen erfordert, um ans Ziel zu gelangen.

Zur Erkenntnis, dass es nicht einfach werden würde, kam auch die Gruppe, die sich dem Thema «Offene Turnhalle» angenommen hatte: «Das Anliegen

ist etwas komplizierter, die Hallen sind schon voll», sagte die 15-jährige Isabel Cuba in der Schlusspräsentation. «Ich hoffe aber, dass unser Anliegen Vorrang hat und angeschaut wird.» Unter den Anliegen, die weiter verfolgt werden sollen, sind auch Kinoveranstaltungen im Dorf, ein Skaterpark oder eine Rutschbahn im Hallenbad. Mit einem schon ziemlich konkreten Vorschlag konnte ausserdem die Gruppe «Umwelt & Recycling» aufwarten. Sie hatte die Idee entwickelt, einen Wettbewerb durchzuführen, um die

Öffentlichkeit zum Aufräumen von Müll zu motivieren. Welche dieser Projekte umgesetzt werden, hängt nun, nebst deren Machbarkeit, vom weiteren Engagement der jungen Leute ab. Die Gemeinde wird ihnen weiterhin beratend zur Seite stehen. «Es gab realistische Anliegen, die wir sicher unterstützen können. Ich würde mich freuen, wenn die jungen Rümmlangerinnen und Rümmlanger aus dem Projekt heraus etwas Eigenes auf die Beine stellen können», sagte dazu Gemeinderat Thomas Huber.

Ein Pilotprojekt zur Partizipation

Begleitet wird das Projekt «Voice8153» von Okaj, dem Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich. Rümlang ist eine von fünf Pilotgemeinden. «Ziel des Projekts ist die Stärkung der Partizipation von Jugendlichen in den Gemein-

den», sagt Projektleiter Christoph Vecko. Ausgehend von den Erfahrungen und Ergebnissen in den Pilotgemeinden werden Empfehlungen erarbeitet, wie die Mitwirkung junger Menschen in den Gemeinden gefördert werden kann. (sas)

Licht im Dunkel

Verschmutzung durch zu viel Licht war Thema eines Vortrags.

SEITE

Nichts Neues im Bezirk

Für den Bezirk Dielsdorf bleibt im Kantonsrat alles beim Alten. Somit ist auch weiterhin kein Rümmlanger im Zürcher Rathaus vertreten.

RÜMLANG/BEZIRK. Sämtliche bisherigen Kantonsräte aus dem Bezirk Dielsdorf wurden wiedergewählt. So das Ergebnis der Wahlen vom vergangenen Wochenende. Rümlang ist somit auch in der kommenden Legislatur nicht im Kantonsrat vertreten.

Die besten Chancen auf einen Sitz im Zürcher Rathaus haben dabei der Rümmlanger SP-Kandidat Roland Niesper gehabt. Er ist als Listenzweiter gestiegen und hat nach Beatrix Stürmer (2921 Stimmen) aus Oberhelfingen auch am zweitmeisten Stimmen (2296) erzielt. Doch der SP-Vorschlag es nicht gelungen, im Bezirk Dielsdorf den zweiten Sitz zu erobern. Überhaupt hat sich an der Verteilung der elf Sitze im Bezirk nichts verändert: Weiterhin haben fünf Sitze an die SVP, zwei an die FDP, und je einer an die GLP, Grüne und EDU. Obwohl die SVP auch auf Bezirksebene eine Einbusse verzeichnen musste (-5,5%), gleicher Grössenordnung wie im gesamten Kanton, und die Grünen (+3,3%) und die GLP (+5,1%) auch im Bezirk Dielsdorf Wählerstärke zulegen konnten. Einen Achtungserfolg konnte die Rümmlanger EVP-Gemeinderätin Nadja Giuliani erzielen. Ihr ist es gelungen, die meisten EVP-Stimmen des Bezirks zu holen und sich somit vom zweiten Listenplatz auf den ersten Platz hochzukämpfen. Die EVP indes bleibt im Bezirk Dielsdorf ohne Sitz. (sas)

% LAGERABVERKAUF %